



Theater-AG

König Midas Textfassung

Mitwirkende: Erzähler/in, König Midas, Hund, Apoll, Wolf, Schmetterling, Fuchs, zwei Nachbarköniginnen, Goldfee, Diener

Erzähler/in: *„Liebes Publikum,
wir zeigen Ihnen heute unser Theaterstück „König Midas“. Einer Sage nach lebte König Midas vor langer Zeit in Griechenland. Damals hatten die Menschen dort viele Götter. Sie halfen den Menschen, aber sie strafte sie auch.
Seht und hört nun, was die Sage von König Midas uns erzählt“.*

König Midas: (König Midas geht mit seinem Hund in Richtung Wald. Er redet sehr streng und unfreundlich mit seinem Hund.)

„Ich brauche meine Ruhe. Ständig muss ich Entscheidungen treffen und Fragen beantworten. Hier ist kein Mensch – endlich Ruhe!

(Er bemerkt das Vogelzwitschern und ist verärgert.)

Nur dieser Krach!

(schreit)

Ruheeeee!

(Der Hund bellt, weil der König schreit.)

Hör auf zu bellen, du Köter. Wozu ist dieser Wald eigentlich gut, wenn man noch nicht mal seine Ruhe haben kann?!“

(Geräusch, z.B. Triangel oder Gong, Apoll erscheint)

Apoll: *„Soso, Dir gefällt mein Konzert nicht?“*

König Midas: *„Wer bist Du?“*

Apoll: *„Ich bin der Gott Apoll, der Herr der Kunst und der Töne. Mir scheint, deine Ohren sind zu klein, um die Schönheit meiner Musik zu hören. Hier bekommst Du ein Paar größere, Du Esel“*

(Apoll verschwindet, Geräusch wie oben.)



König Midas

König Midas: (Verwundert, fühlt seine Ohren, rennt zu einem Teich und sieht sein Spiegelbild im Wasser.)

„Welch eine Schande, so kann ich mich doch nicht sehen lassen, was werden die Könige und Königinnen aus den Nachbarländern sagen? Oh, ich armer König Midas.“

(Er setzt sich auf einen Baumstamm, jammert und weint.)

Wolf: (Er sieht König Midas und lauscht, läuft zum nächsten Waldtier.)

„Das glaubst Du nicht, was ich gerade gesehen habe. Der König hat Eselohren!“

Schmetterling: *„Eselohren? Der Ärmste! Das muss ich dem Fuchs erzählen.“*

(Er flattert zum Fuchs und flüstert ihm ins Ohr.)

Fuchs: *„Echte Eselohren? Das geschieht dem Stinkstiefel recht, wie der mit seinem Hund umgeht! Das muss ich weitererzählen!“*

(Er läuft durch das Publikum und erzählt die Nachricht allen leise bis zu den Nachbarköniginnen. Die Tiere gehen zurück in ihre Höhlen.)

Nachbarkönigin 1: (laut und aufgeregt von hinten)

„Ein Esel? König Midas ist ein Esel? Das muss ich mir ansehen.“

(Sie geht langsam Richtung Bühne, dabei sieht sie unentwegt in den Spiegel und probiert verschiedene Schmuckstücke an.)

Nachbarkönigin 2: (laut und aufgeregt von hinten)

„Ein Esel? König Midas ist ein Esel? Das muss ich mir ansehen.“

(Geht langsam Richtung Bühne, dabei holt sie eine Nascherei nach der anderen aus ihrer Tasche und wirft den Müll einfach hinter sich. Die Nachbarköniginnen kommen in den Garten von König Midas geschlichen und sehen ihn traurig am Boden sitzen. Sie müssen lachen.)

König Midas: (Erschrickt und steht auf.)

„Ach ihr seid das! Was wollt ihr hier?“



Nachbarkönigin 1: „Wir wollten unserem Freund König Midas einen Besuch abstatten. Ihr seht ja zu lustig aus!“

Nachbarkönigin 2: (Geht auf ihn zu.)

„Darf ich mal anfassen?“

König Midas: (verärgert)

„Nein, lasst mich!“

Nachbarkönigin 1: (Geht weiter auf ihn zu.)

„Sind die echt?“

König Midas: (wütend)

„Lasst mich in Ruhe! Haut ab!“

Nachbarkönigin 2: (empört)

„So redet man doch nicht mit königlichen Freunden. Mir scheint ihr seid tatsächlich ein Esel.“

(verspottend)

Nachbarkönigin 1: Soll ich Euch noch die passende Sprache lehren? liiiiaaaaaaaa! Vielleicht gibt es ja noch einen Platz im Streichelzoo, da ist es bestimmt schön!“

(Beide Nachbarköniginnen lachen und gehen durch das Publikum nach Hause zurück.)

König Midas: (traurig)

„So kann ich nicht regieren. Alle werden mich auslachen und ich werde meine Macht verlieren.“

(wütend, macht sich groß)

Nein, das darf nicht geschehen. Ich werde diesen gemeinen Königinnen der Nachbarländer zeigen, dass man auch mit Eselsohren regieren kann.



König Midas

(zum Himmel)

Ihr Götter steht mir bei!"

(Geräusch)

Apoll: *„Du bist tapfer. Das gefällt mir. Ich habe Dich hart bestraft, aber ich will auch Deine Tapferkeit belohnen. Du hast einen Wunsch frei.“*

König Midas: (ungläubig)

„Du erfüllst mir einen Wunsch?“

Apoll: *„Überlege Dir gut, was Du willst!“*

König Midas: (glücklich)

„Ich habe schon lange einen Wunsch!

(zum Himmel)

Ich wünsche mir, dass alles was meine Hände berühren zu Gold wird!"

Apoll: *„Dein Wunsch ist erfüllt.*

(Er winkt die Goldfee zu sich heran.)

Meine Goldfee wird alles vergolden, was Du berührst! Viel Glück!"

(Apoll verschwindet, Geräusch.)

König Midas: (neugierig)

„Das muss ich gleich ausprobieren.

(Er berührt vorsichtig einen Baum und die Goldfee wirft ein goldenes Tuch darüber. König Midas freut sich und reißt vor Glück die Arme hoch.)

Bald bin ich der reichste und mächtigste König der Welt. Keiner wird mich mehr auslachen.“



(Er vergoldet nach und nach den Garten. Die Tiere versuchen etwas Essbares zu finden, schnuppern an den Bäumen und bekommen Angst, weil die Bäume nicht mehr riechen und man nichts mehr essen kann.)

Fuchs: „Der ist ja total verrückt geworden. Schnell weg hier!“

Wolf: „Warte Fuchs ich komme mit!“

Schmetterling: „Hier finde ich gleich keine Blüten mehr, ich komme mit!“

(Sie flüchten. Der Hund sieht seinen Freunden traurig hinterher und läuft jaulend zu seinem Herrchen. König Midas will ihn beruhigen und streichelt ihm über den Kopf. Der Hund wird zu Gold.)

König Midas: (erschrocken)

„Oh das wollte ich nicht! Lilli!“

(wartet und überlegt)

Nichts zu machen. Auf den Schreck muss ich erst mal etwas essen.

(ruft)

Diener!!“

Diener: (Er sieht sich um und fragt etwas ängstlich:)

„Zu Diensten, Majestät?“

König Midas: „Ich habe Hunger bring mir etwas Köstliches!“

Diener: „Sofort, Majestät!“

(Er bringt ein Tablett mit Früchten.)

König Midas: „Die sehen gut aus!“

(Er nimmt eine und beißt hinein. Die vergoldete Frucht tut seinen Zähnen weh.)

Aua! Bring mir etwas zu trinken!“



König Midas

Diener:

„Sofort, Majestät!“

(Er bringt einen Kelch mit Wasser.)

König Midas:

(Er nimmt den Kelch und trinkt. Das Wasser wird im Mund zu einem Goldklumpen, den er ausspuckt.)

„Verdammt! Was mache ich denn jetzt? Ich werde verhungern!“

(Er sieht sich um und sinkt traurig zusammen. Er weint leise. Zum Himmel blickend:)

Oh ihr Götter verzeiht mir. Ich war dumm! Helft mir noch das eine Mal! Bitte!“

(Geräusch)

Apoll:

(zur Goldfee)

„Befreie ihn von seiner Qual und nimm Dein Gold zurück!“

(Die Goldfee gehorcht widerwillig, Apoll sieht ihr zu. Beide verschwinden, Geräusch)

König Midas:

(Sieht sich um und staunt, geht von Baum zu Baum und fasst ihn an.)

„Wie schön mein Garten ist.“

(Dann sieht er seinen Hund. Er freut sich und will ihn streicheln, aber der Hund ist misstrauisch.)

Du brauchst keine Angst mehr zu haben, Lilli. Der Zauber ist vorbei.

(ruft freudig)

Was habe ich für ein Glück! Ich freue mich so sehr, dass ich ein Fest geben will!

(ruft)

Diener!!“

(Der Diener kommt.)



König Midas: (zu seinem Diener)

„Lade die Königinnen der Nachbarländer ein, und bereite alles vor. Ich will morgen ein Fest geben!“

Diener: (staunt, dass all das Gold verschwunden ist und antwortet verwirrt)

„Sehr wohl, eure Hoheit!“

König Midas: (zu seinem Hund)

„Komm Lilli, wir gehen schlafen, das war ein aufregender Tag!“

(Licht aus. Die Nachbarköniginnen setzen sich leise mit den Früchten an den Tisch, König Midas steht abseits im Garten mit seinem Hund. Alle frieren ein.)

Erzähler/in: *„Am nächsten Tag auf dem Fest.“*

(Vogelgezwitscher, es wird hell.)

(Die Nachbarköniginnen essen und trinken genüsslich. Die Tiere kehren zurück, beschnüffeln alles. König Midas und sein Hund freuen sich sie zu sehen.)

Nachbarkönigin 2: (zur anderen Königin)

„Gar nicht wiederzuerkennen unser König Midas. Der hat sich doch sonst nicht so für Tiere interessiert!“

Nachbarkönigin 1: (zur anderen Königin)

„Und seinen Garten mochte er doch auch nie!“

Nachbarkönigin 2: (zur anderen Königin)

„Ich habe gehört, er wollte die Bäume fällen lassen, und jetzt ist er dort gar nicht mehr wegzukriegen. Was ist nur mit ihm los?“

Nachbarkönigin 1: (zur anderen Königin)

„Er muss verrückt geworden sein, der Arme!“

(Sie gehen zu ihm.)



König Midas

Nachbarköniginnen 1+2: (zu König Midas, voll Mitleid)

„Können wir irgendetwas für Euch tun?“

König Midas: *„Vielen Dank, mir geht es blendend. Ich hoffe, es hat euch geschmeckt?“*

Nachbarköniginnen 1+2: (zu König Midas)

„Es war köstlich, vielen Dank! Wir möchten uns verabschieden.“

(Die Nachbarköniginnen bedanken und verabschieden sich und sehen ihn dabei mitleidig an. Sie tuscheln im Abgehen.
König Midas spielt mit seinem Hund im Garten, Geräusch)

Apoll: (zum Publikum)

„Mir scheint, er braucht seine Eselsohren nicht mehr!“

(Apoll nimmt sie dem König ab und verschwindet, Geräusch.
König Midas nimmt seinen Hund in den Arm und beide „frieren ein“. Licht aus.)

ENDE

Idee und Text: Pika Schauf, Theaterpädagogin BuT, Lehrerin an der Eichendorffschule Bielefeld